

# Stück für Stück auf dem Erfolgsweg

## Familienbetrieb heute mit 24 Beschäftigten - Unternehmerpreis 2003



Mit ihrer "Keramikscheune" gelten Monika und Harry Häder nicht nur in Spickendorf und im Saalkreis als Musterbeispiel für wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Im vergangenen Herbst gab es dafür den Unternehmer-Preis 2003 des ost-deutschen Sparkassenverbandes. Fotos (2): Schumann

er hat schon andere Zeiten erlebt. Das in mühevoller Kleinarbeit hergerichtete Haus war ein alter, anno 1846 erbauter und zwischenzeitlich schon verfallener Pferdestall. Nun hoffen Monika und Harry Häder darauf, dass er von möglichst vielen Besuchern aus nah und fern mit Leben erfüllt wird.

**SPICKENDORF (fs).** Wenn man heute durch die Verkaufsräume und über das Freigelände der "Keramikscheune" in Spickendorf geht - immerhin rund 3000 Quadratmeter, kann man sich nur sehr schwer ein Bild vom mühevollen Anfang machen. Vor 14 Jahren entschlossen sich Dr. Monika Häder und Ehemann Harry, das "ziemlich ruinöse" Grundstück des einstigen Großbauers Golf von der Bodenverwertungsgesellschaft zu kaufen, um ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Als die Häders im Oktober 1991 ihre "Keramikscheune" eröffneten, war die Verkaufsfläche "nur" rund 200 Quadratmeter groß - und wirklich noch eine richtige Scheune. Dies hat sich inzwischen geändert. Aber nicht über Nacht, sondern Stück für

Stück. "Die vorhandene Fläche war nie ausreichend.", blickt Monika Häder zurück. "Immer entstanden neue Räume mit ganz eigenem Charakter. Hinter der Keramikscheune verwandelte sich ein völlig verwildertes Gelände zu einem attraktiven

Park mit schönem Teich.", so die Unternehmerin. Vor drei Jahren entstand ein attraktiver Vorbau im Fachwerkstil.

So gibt es für Keramikfreunde immer etwas neues, wobei das Angebot längst nicht nur auf Zier- und Gebrauchskeramik

ausgerichtet ist. Ebenso gibt es Glaswaren, hochwertiges Bleikristall und ganzjährig Weihnachtsschmuck, um nur einige Beispiele zu nennen.

Stück für Stück wie das Unternehmen selbst wuchs auch die Zahl der Beschäftigten - auf gegenwärtig 24 Mitarbeiter, darunter zwei Auszubildende.

Das Konzept stimmt, der Erfolg gibt den Häders Recht. Zu dieser Auffassung kam auch der ostdeutsche Sparkassenverband und vergab im vergangenen Oktober den Unternehmerpreis 2003 an die "Keramikscheune Spickendorf".

Übrigens, bald gibt es wieder Zuwachs. Am 5. Juni eröffnen die Häders ihre eigene Gaststätte mit rund 80 Plätzen sowie 100 Freisitzen. Und - wie sollte es anders sein - auch das Gemäu-



Nicht nur außen längst ein Schmuckstück, die Keramikscheune in Spickendorf. Doch am Anfang stand viel Mut und auch Risiko.